

In dieser Datei befinden sich die (inhaltlichen) Lösungsvorschläge für alle vier Arbeitsblätter des G/M-Niveaus.

(1) Der Umgang mit politischen Gegnern

1. Beschreibe anhand der Textstellen mit **fett** gedruckten Worten das Selbstverständnis der Nationalsozialisten.

- Die Nationalsozialisten setzten sich selbst mit 'Deutschland' gleich.
- Sie sahen sich als die Beschützer von Kultur und Zivilisation, sie hätten "Deutschland gerettet".
- Jede Kritik am Nationalsozialismus wurde damit quasi zum Verrat nicht nur an der deutschen Nation, sondern auch an großen menschlichen Errungenschaften.

2. Erläutere, welche Formen der Terror gegen politische Gegner annahm.

- Politische Gegner wurden durch die unverhohlene Androhung von rücksichtsloser Gewalt und der offenen Berichterstattung über Konzentrationslager eingeschüchtert.
- Einzelne wurden namentlich in einschlägigen Zeitungsartikeln genannt und individuell bedroht; sie wurden damit quasi an den Pranger gestellt (hier bietet es sich an, einen Bogen zum Umgang mit Dritten in sozialen Medien zu schlagen).
- Einzelne Gegner wurden in 'Schutzhaft' genommen, d.h. in Haftanstalten oder Konzentrationslagern inhaftiert; ihre z.T. namentliche Nennung machte deutlich, wie ernst die Drohungen gemeint waren.

(2) Die Freiburger Familie Heilbrunner

1. Beschreibe das Schicksal von Lina und Eduard Heilbrunner (in manchen Quellen: Heilbruner) anhand von Quellen (Briefen) und Hintergrundinformationen dazu (Materialien).

- Lina und Eduard Heilbrunner waren Juden.
- Im Lauf des Jahres 1938 wurden sie im Rahmen der 'Arisierung' genötigt, ihr Geschäft aufzugeben beziehungsweise weit unter Wert zu verkaufen. Sie gerieten dadurch in finanzielle Not.
- Im August 1938 wurden sie gezwungen, ihre Vornamen mit 'Sara' beziehungsweise 'Israel' zu ergänzen.
- Die Pogromnacht erlebten sie als "Nacht des Schreckens". Sie mussten damit rechnen, dass Nazis in ihr Haus eindringen würden. Sie schätzten die Lage nun als so bedrohlich ein, dass sie ihren minderjährigen Sohn in die USA schicken wollten.
- Im Oktober 1940 wurden Lina und Eduard Heilbrunner - gemeinsam mit annähernd 400 weiteren jüdischen Freibürgern - in das Lager Gurs im Südwesten Frankreichs deportiert.
- Aus Südfrankreich wurden sie im August 1942 über das Lager Drancy (bei Paris) nach Auschwitz deportiert und dort offensichtlich ermordet.

2. Erläutere, welchen Formen von Terror die jüdischen Freiburger:innen ausgesetzt waren.

- Erpressung / Nötigung (im Rahmen der Arisierung)
- Zwang (zur Annahme zusätzlicher Vornamen)
- Grauen, Entsetzen, Verbreitung von Angst und Schrecken (Pogromnacht, Deportationen)
- Gewalttaten (Ermordung in Auschwitz)

(3) Wilhelm Beckmann (* 1880)

1. Warum wurde Wilhelm Beckmann verurteilt? Analysiere die **Begründung des Urteils.**

- Abhören ausländischer Radiosender ['Rundfunkverbrechen']
- Verbot des bewussten Abhörens ausländischer Sender durch Verordnung vom 1.09.1939 [d.h. vom Tag des Kriegsbeginns: das NS-Regime sucht ein absolutes Informationsmonopol zu schaffen, um die öffentliche Meinung vollständig unter Kontrolle halten zu können und das Aufkommen einer negativen Stimmung wie im Ersten Weltkrieg zu unterbinden]
- Kritik an Hitler und an der NS-Politik allgemein
 - Innenpolitik
 - gewaltsame Unterdrückung bzw. Einschränkung von Meinungs- und Redefreiheit
 - Führerkult ('asiatisch')
 - Außenpolitik / Kriegführung
 - Bündnisse mit Italien und Japan ('artfremd')
 - Stalingrad
- Verurteilung aufgrund von unbestimmten Rechtsbegriffen ('Gummiparagrafen') im 'Heimtückegesetz' (wie definieren sich 'gehässig', 'hetzerisch', 'niedrige Gesinnung' und 'geeignet, das Vertrauen zu untergraben'?)

2. Erörtere, ob es sich dabei um einen Fall von NS-Terror handelt.

Sondergerichte wie jenes in Freiburg waren speziell für die Aburteilung von Menschen eingerichtet worden, die dem NS-Regime kritisch gegenüberstanden. Ihre Urteile dienten offensichtlich der Einschüchterung und damit der Unterdrückung jeglicher Opposition. Damit kann auch das - vergleichsweise milde - Urteil gegen Wilhelm Beckmann als Ausdrucksform des NS-Terrors gesehen werden.

(4) 'Terrorflieger'

1. Arbeite aus den drei folgenden Texten heraus, wie sie inhaltlich zusammenhängen. Orientiere Dich dabei an den **fett** gedruckten Wörtern.

Ja, es gibt einen Zusammenhang:

- Goebbels äußerte im Mai 1944 die Absicht, per Zeitungsartikel quasi anzukündigen, dass kriegsgefangene alliierte Flieger in Zukunft nicht mehr "vor der Wut des Volkes" geschützt würden.
- Vier Tage später erschien ein Artikel von Goebbels im 'Völkischen Beobachter', der Luftangriffe auf Zivilisten als "Mord" bezeichnete und Rache an abgeschossenen Fliegern nach dem Prinzip "Auge um Auge, Zahn um Zahn" rechtfertigte.
- Im Juli 1944 wurden fünf amerikanische Piloten, die über dem Schwarzwald aus ihrem schwer beschädigten Bomber abgesprungen waren, auf Anordnung eines regionalen NS-Funktionärs erschossen.

2. Erörtere, ob es hier um einen Fall von NS-Terror handelt.

Goebbels' öffentliche, auch an das Ausland gerichtete Ankündigung, gefangen genommene Flieger der "rasende[n] Wut" der Bevölkerung zu überlassen, sollte "bei den feindlichen Luftwaffen [...] Eindruck" machen. Offensichtlich hoffte Goebbels, diese so zu einer Änderung ihrer Luftkriegsstrategie drängen zu können.